

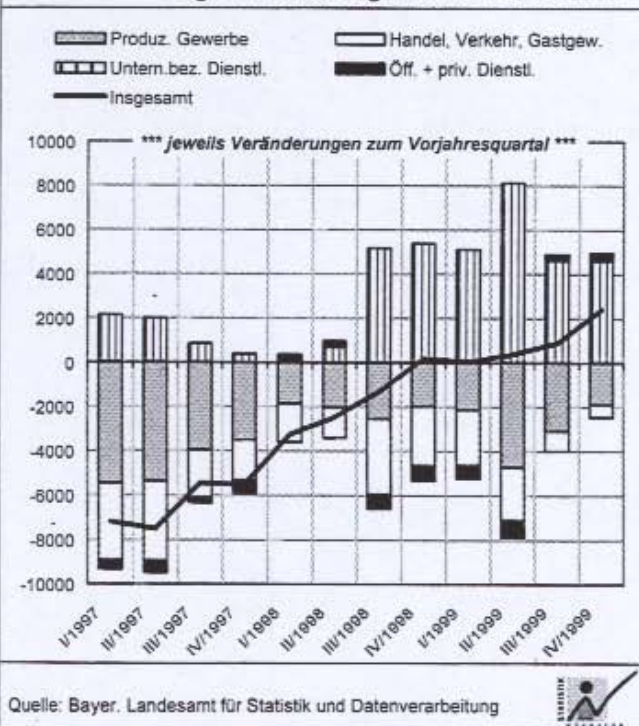
Statistischer Monatsbericht für Februar 2001

26.03.2001

Strukturwandel und Beschäftigungsentwicklung in Nürnberg

Die seit 1997 erkennbaren positiven Anzeichen auf dem Arbeitsmarkt deuteten es bereits an: Der Negativtrend bei den Beschäftigten ist gestoppt und die Zahl der Beschäftigten in Nürnberg tendiert seit Mitte 1997 wieder nach oben. Zur Jahreswende 1998/99 übertrafen erstmals seit Ende des Wiedervereinigungs-Booms 1990/92 die überproportionalen Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungsbereich die Verluste von Arbeitsplätzen in Industrie und Handel (vgl. Abb. 1 unten und Abb. 2 auf der Innenseite). Diese Entwicklung scheint stabil, ist jedoch aufgrund von Erfassungsproblemen in der Beschäftigtenstatistik (geringfügig Beschäftigte) leider nicht mit aktuellen Zahlen zu belegen.

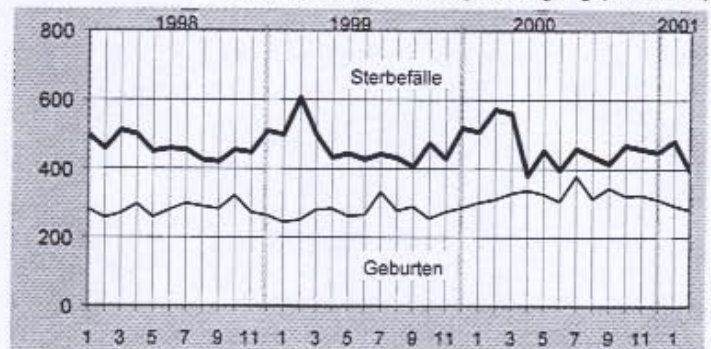
Abb. 1: Die Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nürnberg von I/1997 bis IV/1999



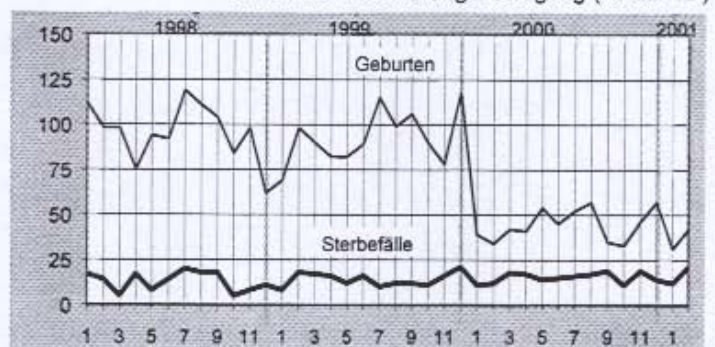
Getragen wird dieser Trend vor allem von hohen Zuwachsraten bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen der Beratung, Planung und diverser Serviceleistungen. Allein im Jahr 1999 sind hier ca. 8000 neue Beschäftigungsverhältnisse entstanden, der höchste jemals in Nürnberg ermittelte Jahreswert. Dem standen jedoch Verluste von knapp 5000 Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und ein Minus von 2400 im Bereich Handel und Verkehr gegenüber. Diese strukturellen Verschiebungen mit einer positiven Gesamtbilanz knüpfen damit an Entwicklungen an, die sich auch Ende der 70er und Ende der 80er Jahre zu Beginn der danach einsetzenden Hochkonjunkturphasen zeigten (vgl. Abb. 2 innen).

Fortsetzung letzte Seite

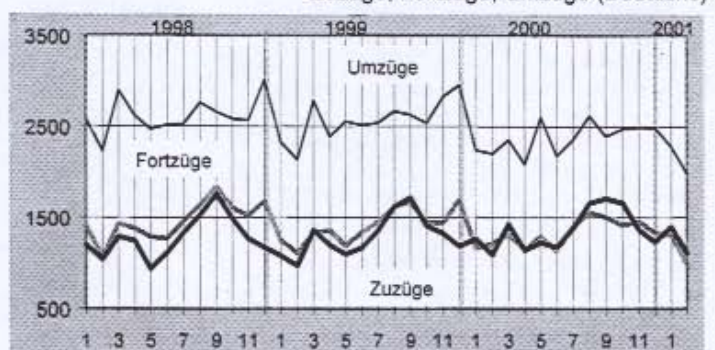
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)

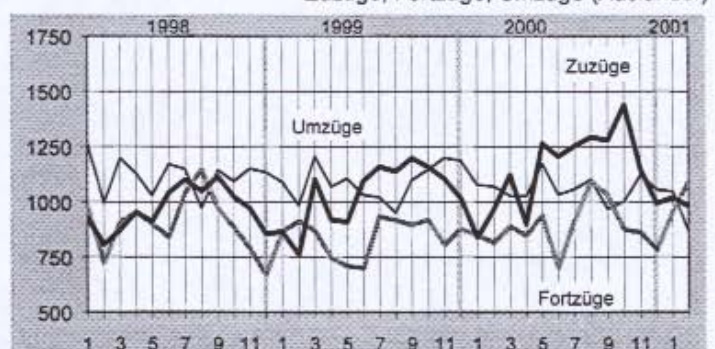
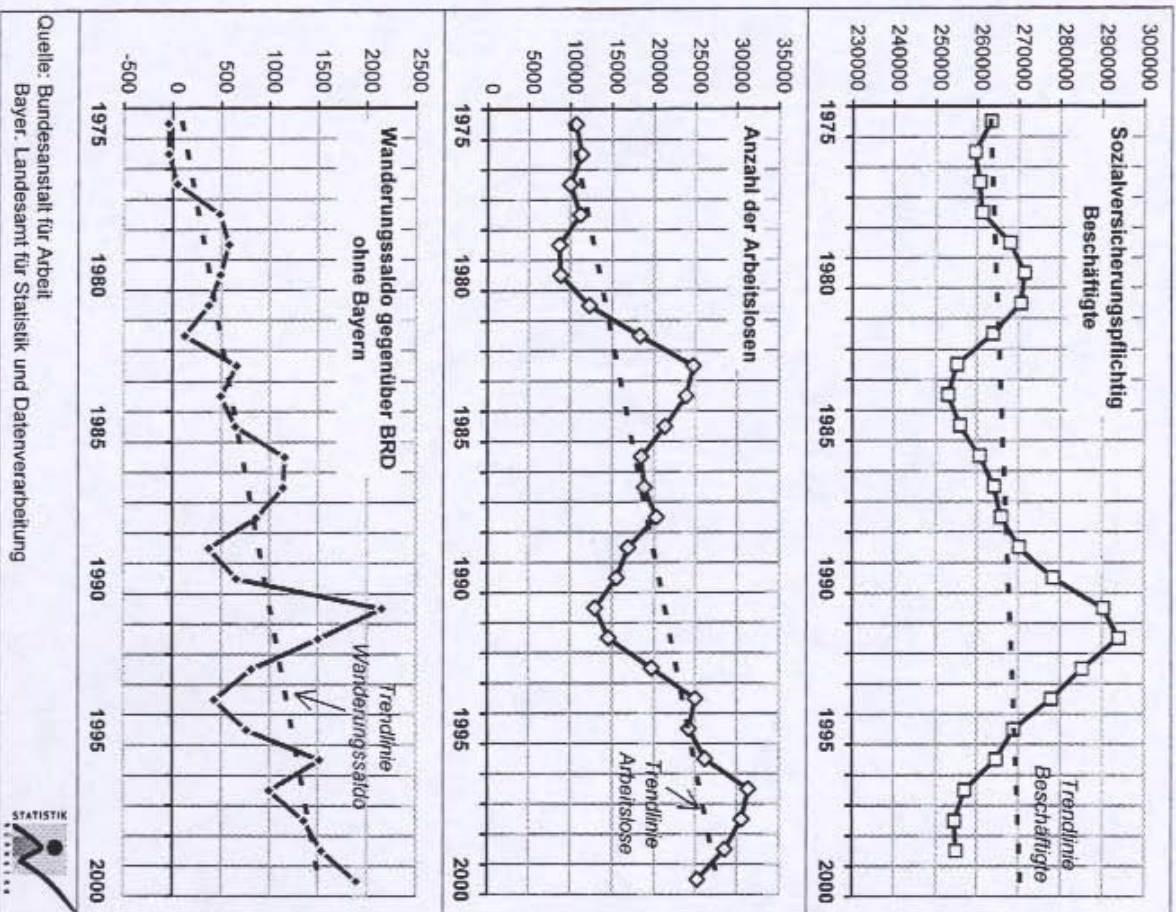


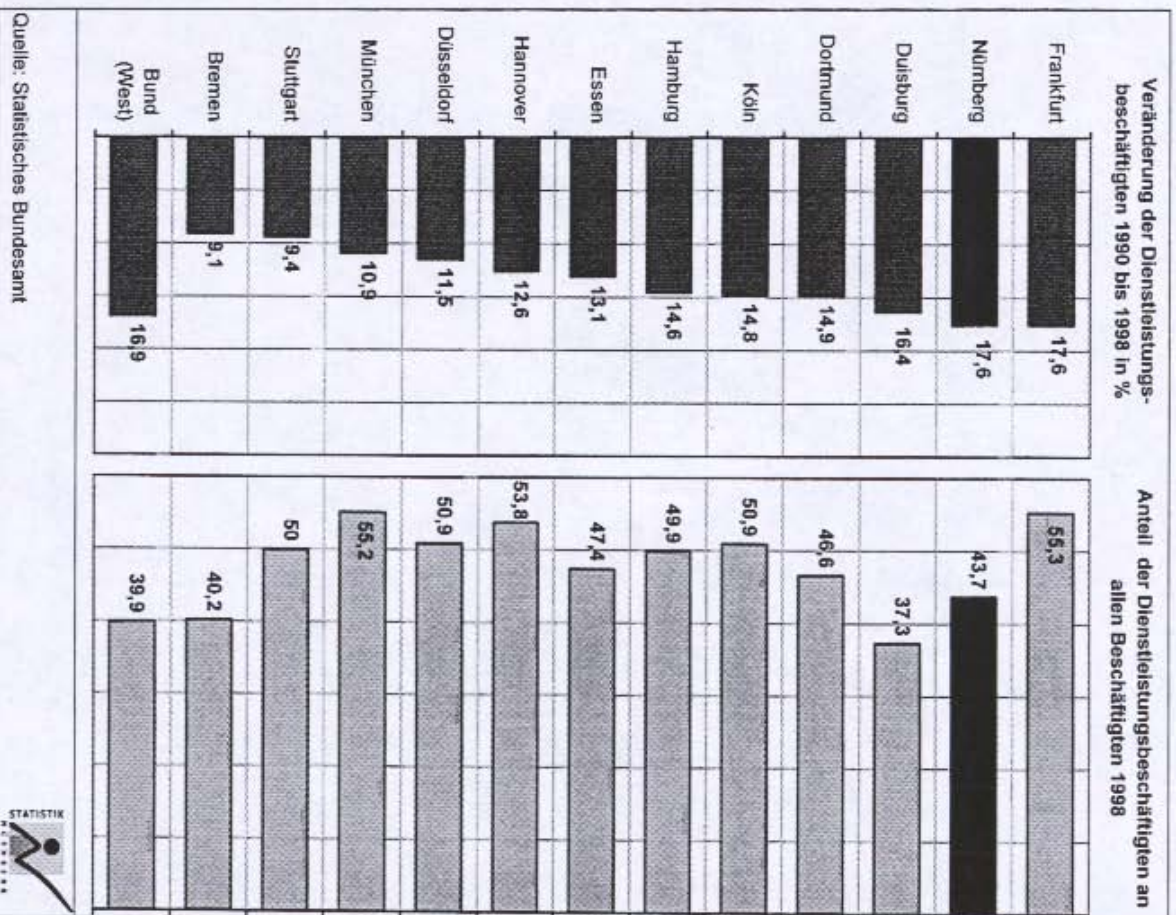
Abb. 3: Beschäftigte, Arbeitslose und Wanderungssaldo gegenüber der BRD (ohne Bayern) 1975 bis 2000 in Nürnberg



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit
Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



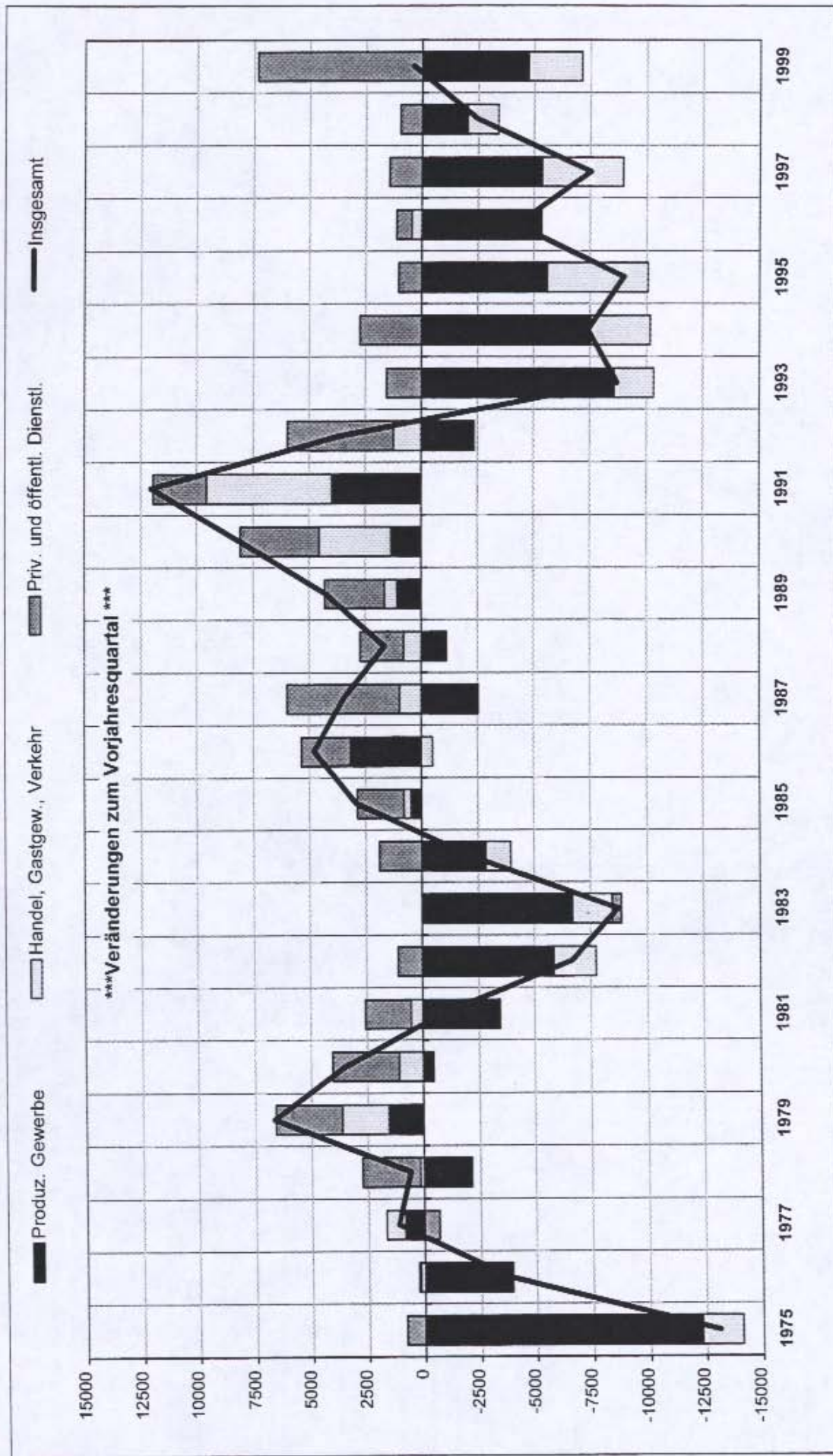
Abb. 4: Entwicklung der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich (ohne Handel und Verkehr) in deutschen Großstädten 1990 bis 1998



Quelle: Statistisches Bundesamt



Abb. 2: Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nürnberg von 1975 bis 1999 (jeweils 30.06.)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Der Strukturwandel zum Dienstleistungszentrum vollzieht sich in Nürnberg mit einer hohen Dynamik. Die Dienstleistungsbeschäftigten (ohne Handel und Verkehr) haben in Nürnberg seit 1990 um 18 % zugenommen; damit rangiert die Frankenmetropole, verglichen mit den anderen Großstädten, gemeinsam mit Frankfurt a.M. ganz oben in der Städteskala (vgl. Abb. 4 Innenseite). Allerdings, und das kennzeichnet den noch nicht abgeschlossenen Prozess, liegt der Anteil des Dienstleistungssektors im Gesamtgefüge der Beschäftigten unter dem Großstadtdurchschnitt. Nürnbergs Anteil beträgt 44 % und ist damit deutlich geringer als in Städten wie Frankfurt, München oder Hannover, die Quoten von um die 55 % aufweisen.

Das Tempo dieses Strukturwandels hat zwei Seiten: Neue Qualifikationsanforderungen und neue Berufsbilder sowie neue Branchen und Betätigungsfelder eröffnen Wachstumspotentiale für den Wirtschaftsraum Nürnberg. Andererseits führen diese tiefgreifenden Strukturveränderungen zu Anpassungsproblemen bei den Beschäftigten und belasten die Arbeitsmarktlage. Dies wird bei einem langfristigen Vergleich der Beschäftigungs- und Arbeitslosenentwicklung deutlich (Abb. 3 Innenseite). Die Beschäftigungszahlen liegen heute etwa auf dem Stand der 80er und 70er Jahre, mit einer leicht nach oben gerichteten Gesamttendenz. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen dagegen ist im selben Zeitraum, von konjunkturbedingten Zyklen abgesehen, auf einem sehr viel höheren Sockel angelangt. Vor dem Hintergrund der skizzierten Strukturprobleme bedarf es besonderer Anstrengungen, diesen Sockel abzubauen.

Die neuen Anforderungsprofile der Betriebe beispielsweise im Bereich der Kommunikationswirtschaft oder technikunterstützten Informationsdienstleistungen sind zumindest kurzfristig nur schwer mit dem Angebot auf dem lokalen Arbeitsmarkt in Einklang zu bringen. 48 % der Arbeitslosen im Bezirk Nürnberg haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Zur Deckung des Bedarfs muss auf qualifizierte und mobile Arbeitskräfte aus dem nordbayerischen Raum - mit der Folge steigender Pendlerzahlen, vgl. „Statistik aktuell“ November 2000 - und auf die Anwerbung von Menschen aus dem übrigen Deutschland bzw. dem Ausland zurückgegriffen werden. Und in der Tat haben seit Anfang der 80er Jahre die in der Regel berufsbedingten Wanderungen aus anderen Bundesländern kontinuierlich zugenommen (vgl. Abb. 3 innen); dies ist ein Indiz für die positive Einschätzung des Standorts. Andererseits werden immer wieder Probleme beim Qualifikations- und Arbeitskräftebedarf als Expansionshindernisse oder gar als Begründung für Verlagerungsabsichten genannt.

Die Kurzanalyse dieses Berichts lässt zwei Schlussfolgerungen zu: die lokalen Arbeitsmarktprobleme können nur durch gezielte qualifikations- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zugunsten der hier lebenden Menschen aufgefangen werden. Gleichzeitig muss aber den Wachstumspotentialen des Strukturwandels durch attraktivitätssteigernde Maßnahmen des Wohn- und Arbeitsstandorts Nürnberg Raum gegeben werden.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

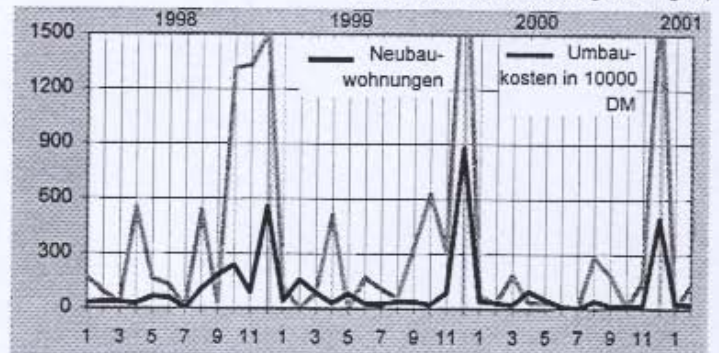
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Feb. 2000	Jan. 2001	Feb. 2001	Veränderung in % gegen	
				Feb. 2000	Jan. 2001
aller privaten Haushalte	106,1	108,2	108,9	+2,6	+0,6
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	105,6	107,2	107,8	+2,1	+0,6
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	105,8	107,7	108,4	+2,5	+0,6
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	106,4	108,6	109,2	+2,6	+0,6

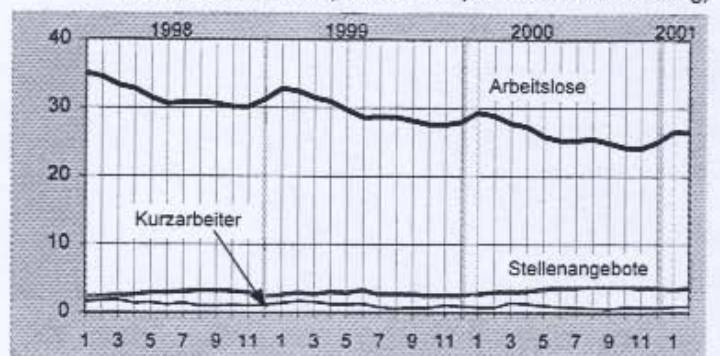
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



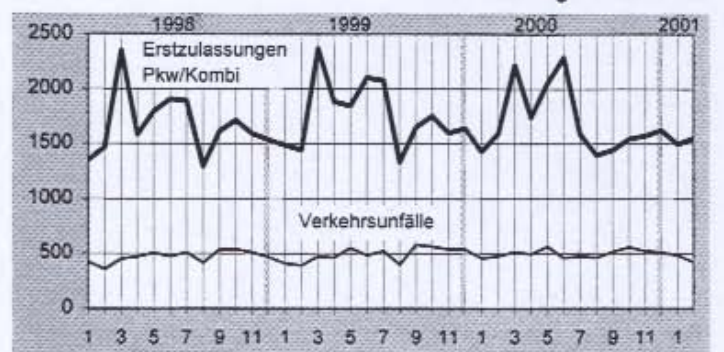
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.

